



Training für den Katastrophenschutz: Ein Polizeihubschrauber nimmt Wasser im Salzgittersee auf und bringt es im Bambi-Eimer zum Einsatzort.

FOTO: SZ-PA/RK

Dauereinsatz über dem Salzgittersee

Die **Feuerwehr und die Hubschrauberstaffel der Polizei** trainieren in der Luft und am Boden für den nächsten Waldbrand

Salzgitter. Das Bild ist bekannt aus Filmen und leider auch aus den Nachrichten. Ein Hubschrauber kreist über einem See, nimmt Wasser auf, um damit einen verheerenden Waldbrand zu löschen. Auf dem Salzgitter Höhenzug oder im Harz brannte es zwar nicht, aber die Rotoren drehen sich trotzdem über dem Norden der Stadt. Polizei und Feuerwehr übten zwei Tage lang für den Katastrophenfall. 70 Leute aus verschiedenen Institutionen waren beteiligt und simulieren einen Löschsinsatz über einem unwegsamen Gelände.

Neuer Abroll-Container für Vegetationsbrände

Auf dem Stundenplan stand „explizit die Brandbekämpfung aus der Luft in Zusammenarbeit mit der Polizeihubschrauberstaffel“ aus Hannover. Alles sollte sich möglichst nahe an der Realität bewegen, um die Reaktionsfähigkeit und Koordination für eine Notlage zu verbessern. „Im Ernstfall würden wir aber auch über bebauten Gebiete fliegen“, sagt Salzgitters Feuerwehr-Pressesprecher Marcus Spiller. Das war an den zwei Trainingstagen nicht der Fall, die beiden Hubschrauber flogen eine kleine Schleife.

Es war die erste Übung dieser Art in Salzgitter, dessen Feuerwehr jetzt laut Marcus Spiller über einen von vier Abroll-Con-

tainern für Vegetationsbrände in Niedersachsen verfügt. Darin enthalten ist unter anderem ein 36.000 Liter fassender mobiler Faltbehälter für den Fall, dass kein Gewässer in der Nähe ist. Salzgitter bietet sich aber an, für alle Einsatzformen zu üben. Es gibt den See, den die Piloten nonstop von 7.30 bis 16.30 Uhr ansteuerten von der Leitstelle, einem Feld bei Lesse. Alle fünf bis zehn Minuten sanken sie hinab über dem Wasser, nahmen mit ihrem roten Außenlastbehälter, der sich Bambi-Eimer nennt, zwischen 300 und 600 Litern Wasser auf, die sie dann auf dem Geländestreifen fallen ließen.

Doch nicht nur die Piloten mussten üben, auch die Feuerwehrleute am Boden waren gefragt. Den Aufbau und die Betreuung der Füllstation übernahm die Ortsfeuerwehr Lesse, die im Ernstfall auch das Bedienpersonal für den Abrollbehälter sowie das Bodenpersonal für die Befüllung stellt. Sie trainierten zwischendurch, den Bambi-Eimer mit Wasser aus Schläuchen zu füllen. Denn der Katastrophenschutz muss auch dort funktionieren, wo kein Fluss oder See in der Nähe ist, der mindestens drei Meter tief ist. Denn die sind nötig, um den Behälter eintauchen und betanken zu können.

„Das Land hat den Katastro-

phenschutz neu aufgestellt“, sagt Marcus Spiller. Die Sommer werden immer trockener und heißer, die Waldbrandgefahr nimmt zu. Da sollte das Personal geschult sein. „Ziel der Übung ist es, die Einsatzkräfte auf mögliche Notfälle und größere Szenarien optimal vorzubereiten und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Organisationen zu stärken“, hieß es offiziell.

Private Firma in Übung eingebunden

Da bei großen Waldbränden meist mehrere Helikopter gleichzeitig im Einsatz sind, wurde die Firma Koopmann in die Übung eingebunden, um eine realitätsnahe Koordination im Luftraum zu proben. Das Unternehmen kennt sich aus, ist durch das Land Niedersachsen beauftragt und kann bei Waldbränden ebenfalls angefordert werden. Die technische Einsatzleitung übernahm an beiden Tagen die Ortsfeuerwehr Lebensstedt mit der Fachgruppe Informations- und Kommunikationsdienst, um die Verpflegung kümmerte sich die Fachgruppe Verpflegung der Freiwilligen Feuerwehr Salzgitter.

Auch die DLRG war eingebunden. Die Ortsgruppe Lebensstedt schipperte mit sechs Ehrenamtlichen in einem Rettungsboot über den See, um die Entnahmestelle zu sichern. An-

geln, segeln, tauchen waren verboten, auch Wasserski oder baden war tabu. Obwohl die DLRG nur eine Nebenrolle hatte, war sie auch bei einem Wald- und Vegetationsbrand für den Ablauf nicht unwichtig. „Das zeigt unsere vielfältigen Einsatzmöglichkeiten“, freute sich Einsatzführer Marcel Mäuselein, bei der Übung dabei zu sein. Dafür haben sich seine Kollegen und er extra frei genommen.

Lob für die „Präzision der Zusammenarbeit“

Nicht nur einige Journalisten aus der Region verfolgten das Geschehen, mit dem Feuerwehrausschuss der Stadt Salzgitter war auch die Politik vor Ort. Feuerwehrdezernent Eric Neiseke zeigte sich sehr zufrieden, „mit welcher Präzision die verschiedenen Organisationen zusammenarbeiten“, heißt es in einer Mitteilung aus dem Rathaus. Sein Dank und der aller anwesenden Ausschussmitglieder galt „allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des Katastrophenschutzes“ und besonders Dankeschön an die Ortsfeuerwehr Lesse für den nicht unerheblichen Teil der Organisation der Übung. „Das gesamte Ehrenamt der Stadt Salzgitter hat wieder einmal gezeigt, dass man sich im Notfall immer auf sie verlassen kann“, so Eric Neiseke.

Feldmarkinteressenschaft gibt auf

Salzgitter. Das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz teilt mit, dass die Feldmarkinteressenschaft Watenstedt aufgelöst und ihre gemeinschaftlichen Anlagen, Wege sowie die Verbandsaufgaben und das Verbandsvermögen auf die Stadt Salzgitter übertragen werden sollen. Die Übertragung unterbleibt, wenn innerhalb von drei Monaten ab dem 5. März die Verbandsmitglieder mit mindestens einem Drittel der Stimmrechte die Einberufung einer Mitgliederversammlung zur Wahl eines Vorstandes beim Ministerium beantragen und auf der Mitgliederversammlung ein Vorstand gewählt wird. Anträge wären an das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Calenberger Straße 2, 30169 Hannover, zu richten. Die Aufstellung der Grundstücke, Kartenmaterial und die Grundstückswerte sowie das Bankguthaben des Verbandes können noch bis zum 1. April 2025 bei der Stadt im Rathaus in Lebensstedt, Zimmer 10.06, während der Geschäftszeiten eingesehen werden.

Gesprächskreis der Krebshilfe

Salzgitter. Der Arbeitskreis Krebshilfe Salzgitter veranstaltet regelmäßig Gesprächskreise für Menschen mit der Erkrankung. Immer am ersten Mittwoch im Monat steht ein Treffen in Lebensstedt an. Nächster Termin ist am 2. April von 10 bis 11.30 Uhr im DRK-Zentrum im Smeewinkel 5.

Vorsicht: Hier wird geblitzt

Salzgitter. Mit Tempokontrollen ist in der Woche vom 31. März bis 6. April in den Stadtteilen Salzgitter-Bad und Gebhardshagen zu rechnen. Dabei sagt die Reihenfolge nichts über den jeweiligen Tag des Einsatzes aus.

Yoga-Stunden bei der Fabi Salzgitter

Salzgitter. YOGA-Stunden für Anfänger und Anfängerinnen, aber auch für Geübte bietet die Fabi Salzgitter immer montags von 19.45 bis 21 Uhr in Salzgitter-Bad an. Die Teilnahme kostet 8,50 Euro pro Termin. Bequeme Kleidung, eine rutschfeste Matte, warme Socken und ein kleines Kissen sollte jeder und jede dabei haben. Informationen und Anmeldung per E-Mail an bad@kathfabisalzgitter.de oder unter Telefon (05341) 394792.